©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

14. Jahrgang Wien, 15. November 1929 Nr. 11

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der außerordentl. Hauptversammlung vom 7. Dezember 1927 wurde der Jahresbeitrag für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei mit S 8·50, für alle übrigen Länder mit 9·50 S festgesetzt. — Bei Einsendung **mit Postanweisung** sind **noch 10 g beizufügen**, demnach **S 8·60**, bezw. **S 9·60** zu überweisen. — **Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.**
Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g. Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.
☞ Briefe, Anfragen **mit Rückporto**, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117. **Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Prof. Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 31 **Geldsendungen** an Herrn Karl Oroszi, Wien I, Göttweihergasse 1.
Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist **der Austritt einen Monat vor Jahresschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Neue und interessante Formen aus meiner Sammlung.

Dr. Karl Schawerda, Wien.

***Melitaea parthenie* (Bkh.) *nevadensis* Spul. ab. nova *corythalina*.**

Ein am 12. Juli 1928 in der Sierra alta (Albarracin, Aragonien) erbeutetes ♂ aberriert in der Richtung der *Melitaea athalia* (Rott.) *corythalia* Hbn.

Das hübsche Tier hat auf den Vfl. keine schwarze Mittelbinde und keine schwarze praemarginale Binde. Nur die schwarze postmediane Querlinie zwischen beiden ist erhalten. Sonst ist die Mitte und das äußere Drittel rein braun und dadurch die Hauptmasse der Vfl. Nur die Adern sind besonders gegen den Außenrand zu gut schwarz sichtbar. Die Basis schwarz, ebenso die Ringe im Diskus. Im Gegensatz zu diesen aufgehellten rotbraunen Vfl. sind die Hfl. in der ganzen basalen Hälfte geschwärzt, die äußere Hälfte ist aber rein braun mit einer praemarginalen schwarzen Zackenlinie. Randlinie tief schwarz. Fransen weiß, den Adern entsprechend gut schwarz gescheckt. Auf der Unterseite fehlen die Querlinien der Vfl. In der Basis längs des Hinterrandes, im Diskus sind schwarze Wische. Außerhalb des Diskus drei schwarze kurze Längswische. Das zeichnungslose Braun geht in das apikale und Außenrand-Gelb über. Die Hfl. unten fast normal, nur die schwarzen Schnörkel im basalen Drittel sind stärker schwarz ausgeprägt. Predota legit.

***Eriogaster catax* L. ab. nova *auriflua*.**

Eine von meinem verstorbenen Freunde Herrn Emil Kindervater auf dem Bisamberge bei Wien gefundene Raupe ergab ein ♂ dieser Art, das sich durch das völlige Fehlen jedes roten Tones gewaltig von der Nennform unterscheidet. Die Vorder- und Hinterflügel sind in ein ockeriges Goldgelb getaucht, in welchem nur der große weiße Mittelfleck hervorsticht, dem aber

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

die dunkle Umrandung fehlt. Die schräge Mittelbinde ist kaum wahrzunehmen. Ein Lichtwerden des Außenteils läßt sie gerade noch erkennen. Ganz licht, fast weißlichgelb sind die Hinterflügel. Unterseite wie die Oberseite. Fühler und der ganze Körper ockergelb. Das schöne Exemplar ist groß und e larva. Diese gewiß seltene Aberrationsrichtung möge den Namen *auriflua* tragen.

***Aporophila lutulenta* Bkh. ab. (var.) nova *brunnea*.**

Die Nennform ist von Borkhausen folgendermaßen beschrieben: „Vfl. düster braunschwarz mit einem Glanz und einem gelblichroten Schiller, der nur in frischen Stücken ist.“ Sie ist also braunschwarz. *Luneburgensis* Frr. ist „schwarzbraun mit drei etwas helleren Binden und Makeln.“ Das Bild dieser Form ist schwarzgrau.

Tripuncta Frr. ist fast schwarz mit drei weißen Punkten in der Makelgegend.

Consimilis Steph. wird als „nearly uniform pale cinereous“ mit nur in bestimmtem Licht sichtbaren Zeichnungen und Makeln beschrieben.

Orthostigma hat „The stigmata rather flavescens and distinct. The post wings (♀) very deep fuscous.“

Sedi Dup. ist nach Warren (Seitz) aschgrau mit drei dunklen scharfgezeichneten Linien und oft dunklem Mittelfeld.

Mit all diesen Formen, zu denen noch *fusca* Haw. und *electrica* F. kommen, stimmen die Tiere meiner Sammlung aus Mostar von Ende Oktober nicht überein. Diese sind ausgesprochen braun, ein ♂ haselnußbraun. Die Vorderflügel mit Ausnahme der weißlichen praeapicalen Vorderrandstrichelchen und der etwas lichterbraunen Makeln (bei einem ♂ sind die Nierenmakel weißlich umrandet) einförmig braun. Bei dem lichteren ♂-Exemplar ist eine dunkler braune quere Mittelbinde angedeutet. Ebenso braun (nicht schwarzbraun) sind Fühler und Körper. Die Hfl. weiß mit einer Spur Braun am Rand und in der angedeuteten Mittelbinde, beim ♀ ganz licht braun.

Die Unterseite weißlichbraun. Die Mittelbinden auf Vfl. und Hfl. braun angedeutet, Mittelfleck (Vfl.-Makel) sichtbar. Ich finde diese braune südliche Form (6 ♂ 2 ♀) noch nirgends angeführt und nenne sie var. nova *brunnea*. Sie fällt stark aus der Reihe schwarzbrauner Nennformstücke (Oesterreich) heraus. In Mostar kommt auch die schwarzbraune Form vor (in Uebergängen). Bei uns kommt diese lichterbraune Form (soviel ich weiß) nicht vor. Diese neue braune Form besitze ich auch aus Rom.

***Episema (Derthisa) trimacula* Schiff. ab. nova *lilascens*.**

Ein ♀ aus Albarracin (Spanien), von Karl Predota gesammelt, hat eine bei dieser Art ungewohnte lilagraue Farbe der Vfl. In diesem schönen lichten Graulila sind die Makeln und Adern rötlich. Auch sonst viele rötliche Schuppengruppen, besonders gegen die Basis. Die Fransen der Vfl. rot. Die Hfl. grau,

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Fransen weißlichgrau. Kopf, Thorax stark rötlich beschuppt, Abdomen weniger. Unterseits sind die Vorderflügel lichtgrau mit rötlichen Fransen. Die Hfl. weiß.

Die Art aberriert stark, doch sah ich diese ausgesprochen lilafarbene Form noch nie.

***Hadena satura* Schiff. (*porphyrea* Esp.) ab. nova *variegata*.**

Von Dr. Eder erhielt ich aus Kufstein (Tirol) ein ♂ dieser Art, welches im ersten Aspekt gar nicht hieher zu gehören scheint. Die Makeln und der große rotbraune Fleck am Analwinkel der Vfl. sind heller, gelblich, ebenso eine basale quere Lappenlinie und die praemarginale Zackenlinie. Dadurch entsteht eine helle gelbliche, ungewohnte Zeichnung, die mit dem schwärzlichen Braun der Vfl. kontrastiert.

***Plusia pulchrina* Hw. ab. nova *incipiens*.**

Ein ♀ dieser Art, das ich in Kufstein (Tirol), erbeutete, hat die beiden goldenen Zeichnungen auf den Vfl. nicht. Der distale Tropfen fehlt ganz. Die Hakenzeichnung ist nur mit einem winzig kleinen (1 *mm*) an der Ader gelegenen goldenen Dreieck (Spitzen nach hinten und außen) angedeutet. Diese Aberrationsrichtung ist wohl bei *Plusia jota* bekannt, aber bei *pulchrina* ganz unbekannt. 20. Juli 1920. Edschlössl. Eine Verwechslung mit *Plusia jota* ist ausgeschlossen. (Schluß folgt.)

Über Larentia truncata Hufn. u. immanata Hw.

Von Dr. Leopold Müller, Linz.

(Fortsetzung.)

Ein weiterer anatomischer Unterschied betrifft die Palpen, die bei *truncata* kürzer sind; besonders das Mittelglied soll hier kürzer oder höchstens ebensolang wie das erste sein, während es bei *immanata* länger und gestreckter als das erste sei. Auch dieser Unterschied, der übrigens gleichfalls nur am mikroskopischen Präparate wahrnehmbar wird, ist wohl recht gering; er wird nicht einmal in der vom Verfasser beigefügten Textabbildung besonders deutlich. — Ein dritter hieher gehöriger Unterschied, den aber der Verfasser offenbar absichtlich nicht angeführt hat, soll darin bestehen, daß die Vorderflügel bei *truncata* breiter mit runderem Außenrand, bei *immanata* schmäler mit steilerem Außenrand seien; damit soll die geänderte Flügelhaltung der beiden Falter in der Ruhestellung (bei *immanata* mehr eulenartig) zusammenhängen. Dr. Heydemann verzeichnet bloß letztere Tatsache, ohne sie auf eine verschiedene Flügelform zurückzuführen; ein von mir angestellter Versuch hat ergeben, daß bei sonst gleichen Umständen beide Falter in der Ruhestellung dasselbe Bild ergeben würden, sohin Dr. Heydemann die Sache ganz richtig beurteilt hat. — Ein vierter Unterschied

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Schawerda Karl [Carl]

Artikel/Article: Neue und interessante Formen aus meiner Sammlung. 105-107